

## **Fragen an die SpitzenkandidatInnen der Nationalratswahl 2017:**

### **1. UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung (2030 Agenda inkl. SDGs):**

*Im September 2015 einigten sich alle 193 UN-Mitgliedstaaten auf die Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) und damit auf einen gemeinsamen Plan, die Welt bis 2030 auf den Pfad zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit zu bringen. Alle Länder sollen demnach ihre Politiken – sowohl im Inland als auch im Bereich der internationalen Zusammenarbeit – auf die Erreichung dieser Ziele ausrichten.*

- a) Wie werden Sie sich persönlich (als Bundeskanzler) in der nächsten Legislaturperiode für die Umsetzung der SDGs einsetzen?
- b) Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf bei der bisherigen Umsetzung?
- c) Wie würden Sie die SDGs im Regierungsprogramm verankern?

### **2. Politikkohärenz im Interesse Nachhaltiger Entwicklung:**

*Um ein menschenwürdiges Leben für Alle zu erreichen braucht es internationale Zusammenarbeit und eine effiziente Koordination verschiedener Politikbereiche. Es muss sichergestellt werden, dass Erfolge der Entwicklungszusammenarbeit nicht durch Maßnahmen etwa in den Bereichen Steuern, Landwirtschaft, Handel oder Migration konterkariert werden. Die unterschiedlichen Politikbereiche sollten vielmehr so abgestimmt und gestaltet werden, dass sie entwicklungspolitische Zielsetzungen – wie sie in der 2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung formuliert sind – unterstützen.*

- a) Wie würden Sie sich dafür einsetzen, dass politische Entscheidungen keine negativen Auswirkungen auf entwicklungspolitische Ziele haben?
- b) Welche Maßnahmen werden Sie treffen, um Transparenz über die Steuerleistungen multinationaler Unternehmen herzustellen und sicherzustellen, dass diese ihren fairen Beitrag leisten? Welche weiteren Maßnahmen sehen Sie als notwendig, um Entwicklungsländer bei der Umsetzung fairer und progressiver Steuersysteme zu unterstützen?
- c) Welche Veränderungen in der österreichischen und europäischen Landwirtschaftspolitik bräuchte es Ihrer Meinung nach, um globale Ernährungssicherheit zu ermöglichen?
- d) Wie sollte Migrationspolitik gestaltet werden, damit Sie zu globaler nachhaltiger Entwicklung beiträgt und welche Maßnahmen werden Sie treffen, um Ursachen von Vertreibung und Flucht zu bekämpfen?
- e) Wie würden Sie diese Bereiche im Regierungsprogramm verankern?

### **3. Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe:**

*Ohne die Einberechnung der Flüchtlingskosten im Inland stagniert die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) seit Jahren. Die Erhöhung der ADA um 15,5 Mio. Euro jährlich von 2017 bis 2021 ist zu gering, um sich dem international vereinbarten Ziel von 0,7% des Bruttonationaleinkommens anzunähern. Im Vergleich zu ähnlich reichen Ländern gehört Österreich sowohl bei der Entwicklungszusammenarbeit als auch bei der Humanitären Hilfe zu den Schlusslichtern.*

- a) Wie werden Sie sich für die Erreichung des 0,7% Ziels einsetzen und wie hoch sollte die ODA-Quote nach Ende der nächsten Legislaturperiode sein?
- b) Werden Sie sich für eine Aufstockung des Auslandskatastrophenfonds einsetzen und wenn ja, wie hoch sollten die jährlichen Ausgaben für Humanitäre Hilfe am Ende der nächsten Legislaturperiode sein?
- c) Wo sehen Sie – abseits der Finanzierung – Verbesserungsmöglichkeiten in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe?
- d) Welchen Stellenwert soll die langfristige Entwicklungszusammenarbeit Ihrer Meinung nach haben?
- e) Wie würden Sie diese Punkte im Regierungsprogramm verankern?

### **4. Klimaschutz**

*Österreich hat sich mit der Ratifizierung des Klimaabkommens von Paris im Juli 2016 dazu verpflichtet eine nationale Strategie mit langfristigen Zielen zum Ausgleich von Treibhausgasemissionen und Emissionssenkten zu entwickeln und Entwicklungsländer beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel auch finanziell zu unterstützen.*

- a) Welche Maßnahmen würden Sie im Regierungsprogramm aufnehmen, um alle Bereiche des Pariser Klimaabkommens in Österreich umzusetzen?
- b) Wie hoch sollte Ihrer Meinung nach Österreichs fairer Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung aus öffentlichen Mitteln sein, um das globale Ziel von 100 Mrd. US-Dollar jährlich als Unterstützung an Entwicklungsländer zu erreichen?

## **5. Menschenrechte**

*Um die Gewährleistung der Menschenrechte weltweit zu fördern, ist ein Fokus in der österreichischen Entwicklungspolitik auf benachteiligte Menschen und marginalisierte Gruppen und deren Rechte entscheidend – insbesondere Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderung, alte Menschen, MigrantInnen und Flüchtlinge, indigene Völker sowie ethnische, politische, religiöse und sexuelle Minderheiten.*

- a) Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich Menschenrechte und wie werden Sie sicherstellen, dass insbesondere benachteiligte Menschen und marginalisierte Gruppen und deren Rechte gestärkt werden?
- b) Welche Schritte werden Sie setzen, um vermehrt die Geschlechtergleichstellung in Partnerländern der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zu unterstützen?
- c) Wie würden Sie diese Punkte im Regierungsprogramm verankern?

## **6. Partizipation und die Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen:**

*In den Ratsschlussfolgerungen vom 19. Juni 2017<sup>1</sup> betonen die EU-Mitgliedstaaten die Bedeutung der Organisationen der Zivilgesellschaft bei der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung sowie ihre entscheidende Rolle in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Politik, Umwelt, Entwicklung und im humanitären Bereich. Es wurde beschlossen, dass sich die EU und ihre Mitgliedstaaten dafür einsetzen werden, dass die Zivilgesellschaft über einen entsprechenden Handlungsspielraum verfügt. Zudem soll der Kapazitätsaufbau zivilgesellschaftlicher Organisationen stärker unterstützt werden, um deren Stimme im Entwicklungsprozess mehr Gewicht zu verleihen und den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Dialog voranzubringen.*

- a) Wie werden Sie sich für die Stärkung des Handlungsspielraums und der Partizipationsmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Organisationen sowohl in Partnerländern als auch in Österreich einsetzen?
- b) Wie würden Sie die Stärkung und die Partizipationsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft im Regierungsprogramm verankern?

**Rückfragehinweis:** AG Globale Verantwortung – Jakob Mussil:

[jakob.mussil@globaleverantwortung.at](mailto:jakob.mussil@globaleverantwortung.at), +43 (1) 522 44 22 - 14

<sup>1</sup> <http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-10279-2017-INIT/de/pdf>